

Firma Seeberger erhält Zertifikat

Schalksmühle – Acht Unternehmen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, dem Märkischen Kreis und der Stadt Hagen wurden in dieser Woche vom Kompetenzzentrum Frau & Beruf Märkische Region der Agentur mark GmbH erstmals mit dem „Prädikat Familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet. Darunter auch die Firma Seeberger aus Schalksmühle.

„Familienfreundliche Angebote sind echte Pluspunkte, um qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen und zu halten“, heißt es in einer Pressemitteilung. Unternehmen, die diesen Standortvorteil für sich entwickeln, können das „Prädikat Familienfreundliches Unternehmen“ nutzen, um für sich zu werben. Landrat Thomas Gemke würdigte in seiner Rede die familienfreundlichen Maßnahmen der Unternehmen: „So ist es schon vielen Unternehmen und Verwaltungen gelungen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf herzustellen.“ Vergaben wird das Prädikat seit 2014 vom Kompetenzzentrum Frau & Beruf Märkische Region mit Unterstützung der Agentur mark, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ennepe-Ruhr GmbH, des Märkischen Arbeitgeberverbands und der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen.

TERMINE

7.30 bis 15.30 Uhr: Bauhof, Abgabe von Elektroschrott und Kleingeräten

9.30 Uhr: FeG, Kiddi-Treff, Spielgruppe für Eltern und Kinder bis drei Jahre

15.30 bis 18 Uhr: Bücherei Schalksmühle KoB geöffnet

19 bis 21.30 Uhr: Pfarrhaus St. Thomas Morus, Treffen der Anonymen Alkoholiker, Tel. 0 23 55/ 33 07 für Erstkontakt

19.30 Uhr: Gemeindezentrum Kreuzkirche, offener Gesprächskreis mit Pfr. Beckmann, Thema: Brennen ohne auszubrennen – Stress bewältigen, Kraftquellen finden, in innerer Balance leben

20 Uhr: Kreuzkirche, Probe Posaenorchester Dahlebrück

Juz Wansbeckplatz:
Freitag: 14 bis 18 Uhr (sechs bis zehn Jahre) Kids-Treff, ab 16.30 Uhr offener Treff, (ab 11 Jahre)
14 bis 20 Uhr Jugendcafé, ab 18 Uhr offener Treff

Info und Soziales
Freitag
Jobcenter, Service-Rufnummer 0 23 717/ 85 20 00
Pflegeberatung des Märkischen Kreises, Tel. 0 23 52/9 66 77 77 (tägliche Telefonauskunft), von 9 bis 12 Uhr

Krisentelefon Kreisjugendamt
Tel. 0 23 51/9 66 58 58, täglich von 12 bis 18 Uhr
Drogenberatungsstelle (Drobs)
Tel. 0 23 51/2 77 07,
www.nirobs-smk.de

Tierschutzverein Halver-Schalksmühle, Auffangstation Langenscheid 8, Tel. 0 23 53/ 13 97 05

Schwimmhalle Löh
geschlossen

NOTDIENST

Apotheken-Notdienst, von heute, 9 Uhr, bis Mittwoch, 9 Uhr: Franken-Apotheke, Frankenstr. 1, Lüdenscheid, Tel. 0 23 51/38 04 50; Apotheke Bergischer Hof, Kaiserstr. 35, Gummersbach, Tel. 0 22 61/2 33 90; Falken-Apotheke, Viehahgener Str. 59, Hückeswagen, Tel. 0 21 92/93 12 50



Die Landfrauen Schalksmühle-Heedfeld um Renate Fischer (links) und Karin Walter (Mitte) zeigen am Montag, wo in etwa der Apfelbaum an der evangelischen Kirche in Heedfeld gepflanzt werden soll. Der kleine Karl ist mit der Wahl des Platzes zufrieden. FOTO: MEYER

Ein Zeichen der Hoffnung

Landfrauen pflanzen seit 25 Jahren jährlich einen Baum

VON MONIKA SALZMANN

Heedfeld – An der Kirche musste es ein Apfelbaum sein: Im Rahmen seiner jährlichen Baumpflanzaktion beschenkte der Landfrauenverband Schalksmühle-Heedfeld die Evangelische Kirchengemeinde Hülscheider-Heedfeld am Montag zum 300. Geburtstag der Heedfelder Kirche mit einem Apfelbaum.

Mut machen in Corona-Zeiten

In Anlehnung an Martin Luther und seinen berühmten Ausspruch „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“ soll die Pflanzung des Obstbaums an der Kirche ein Zeichen der Hoffnung in Pandemiezeiten setzen. Mut machen, trotz Einschränkung des sozialen Lebens, die vielen zu schaffen macht, nach vorne zu schauen und das Gemeinsame zu sehen, ist Ziel der Aktion.

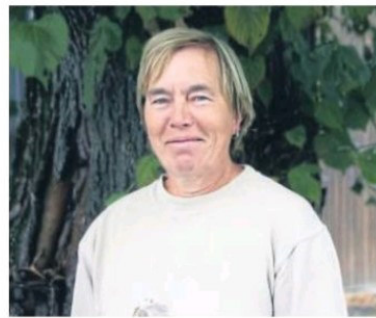
Mittlerweile läuft die Baumpflanzaktion, die 1995 vom Deutschen Landfrauenverband als bundesweite Aktion zum Erntedank aus der Taufe gehoben wurde, seit 25 Jahren. Im Märkischen Kreis

ist der Landfrauenverband Schalksmühle-Heedfeld der einzige Ortsverband, der die Tradition bis heute beibehalten hat.

Wie Renate Fischer als Vorstandssprecherin erläuterte, begann alles bei Christel Hegemann, die als Erste einen Obstbaum erhielt – einen Birnenbaum. Seither ist die Pflanzaktion, zu der sich die Frauen stets einen Tag nach dem Erntedankfest treffen, fester Bestandteil des örtlichen Landfrauenprogramms.

Neben dem Gedanken „Baum = Natur“ möchten die Frauen auch die Idee des Fruchte tragenden Baumes in die Öffentlichkeit tragen. Aus diesem Grund haben sie sich ein Gedicht von Josef Birkner zum Leitwort erkoren. Darin heißt es: „Ein guter Baum wartet nicht, bis andere Frucht tragen, um sich erst dann für nutzbringendes Wachstum zu entscheiden; er denkt nicht darüber nach, was er alles in Gang setzen muss, um ertragreich zu sein, er fragt nicht, wie die Ernteergebnisse anderswo sind, sondern er gedeiht und bringt gute Früchte, weil das seiner Eigenart und Bestimmung entspricht.“

Vierorts haben die Land-



Jeder Baum bekommt einen Text: Renate Fischer schreibt zu jeder Pflanzaktion etwas auf. In diesem Jahr greift sie darin das Pandemiegeschehen und die sozialen Einschränkungen, die vielen zu schaffen machen, auf. FOTO: SALZMANN

frauen in den zurückliegenden 25 Jahren Bäume gepflanzt und ihr Anliegen öffentlich gemacht. An öffentlichen Gebäuden wie dem Kindergarten in Heedfeld oder dem Bauernhaus Wippekühl, in Gärten und auf Höfen sind fruchttragende Bäume gepflanzt worden. Neben Apfel- und Birnenbäumen haben die Frauen auch Pflaumen-, Mirabellen- und Süßkirchbäume in die Erde gesetzt. Jede Pflanzaktion stand unter

einem besonderen Motto. „Landfrauen übernehmen Verantwortung für die Umwelt“, hieß es beispielsweise. Oder: „Das Leben im ländlichen Raum muss lebenswert bleiben – gegen das Bauernsterben.“ Mit einem Dankeschön an die Natur, Zuversicht auf dem Weg ins 21. Jahrhundert und vielem mehr verbanden die Landfrauen ihre Aktion.

Anerkennung erhielten die Frauen 2005, als sie bei einem

Aktionswettbewerb mitmachen und in der Sparte „Aktion mit kultureller Zielrichtung“ mit einer Urkunde

Frauen werden ausgezeichnet

ausgezeichnet wurden. Zur Wettbewerbsbewerbung gehörte damals neben der Pflanzaktion auch die Tanzaufführungen, mit denen die Landfrauen schon manchen Dorfabend der Hülscheider Schützen bereicherten. Einig sind sich die Landfrauen, dass die von allen Mitgliedern getragene Aktion das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt.

„Der Baum musste ja begossen werden.“

Vorsitzende Renate Fischer über die Entwicklung der Aktion zu einer Tradition

Coronabedingt entfiel in diesem Jahr allerdings der gemütliche Teil, der ansonsten stets zum Treffen gehört. „Das hat mit Kaffee und Kuchen angefangen, dann sind Würstchen und Kartoffelsalat dazugekommen“, erzählt Renate Fischer. „Der Baum musste ja begossen werden.“

Polizei sichert Verteilerkasten an der Klagebach

Schalksmühle – Für Rästelraten bei Passanten und Autofahrern sorgte am Wochenende an der Straße Klagebach (K 36) ein rot-weißes Absperrband an dem Verteilerkasten an der Einmündung zur Straße Ramsloh. Auf Nachfrage bei der Kreispolizeibehörde erklärt Pressesprecher Dietmar Borowski, dass entgegen erster Befürchtungen dieser nicht aufgebrochen und beschädigt wurde. Seine Kollegen hätten die Anlage am Wochenende abgesichert, als sie sie unverschlossen vorgefunden hätten.

Im Zuge der Arbeiten der Telekom an dem Kasten habe man anscheinend vergessen, ihn abzuschließen, das der Polizeisprecher. Das Unternehmen sei kontaktiert worden und würde sich darum kümmern, dass der Kasten wieder verschlossen werde. man



Der Verteilerkasten an der Klagebach wurde am Wochenende von der Polizei abgesichert. FOTO: MEYER

„Brennen ohne auszubrennen“

Schalksmühle – Anfang Oktober findet der nächste offene Gesprächskreis der Evangelischen Kirchengemeinde Schalksmühle-Dahlebrück statt. Am heutigen Dienstag, 6. Oktober, lädt die Gemeinde alle Interessierten dazu ein. Das Thema lautet „Brennen ohne auszubrennen – Stress bewältigen, Kraftquellen finden, in innerer Balance leben“. Pfarrverwalter Torsten Beckmann wird dazu einen Vortrag halten. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der Kreuzkirche am Mathagen. Jeder ist willkommen.

Weitere Themenabend im Rahmen des offenen Gesprächskreises sind am 3. November und am 1. Dezember geplant. Im November ist Lothar Schulte zu Gast, er ist Pfarrer einer Justizvollzugsanstalt.

Kindergarten Heedfeld lädt ein

Schalksmühle – Das Team des Evangelischen Kindergartens Heedfeld lädt zum Tag der offenen Tür am Freitag, 30. Oktober, von 15 bis 17 Uhr und am Samstag, 31. Oktober, von 11 bis 15 Uhr ein. Die interessierten Eltern in Kleingruppen, werden durch die Einrichtung begleitet, die Arbeit des Kindergartens wird vorgestellt und Fragen beantwortet. Die Besucher müssen vorher einen Besuchstermin unter Tel. 0 23 51/34 51 vereinbaren, da an beiden Tagen die Anmeldepflicht für den Tag der offenen Tür gilt. Auch sind die Hygienemaßnahmen zu beachten.

Schulfreunde treffen sich wieder

Alle fünf Jahre gibt es eine Feier der Ehemaligen von der Hauptschule Höh

VON BJÖRN OTHLINGHAUS

Schalksmühle – Seit die Mitschüler der drei Klassen des Einschulungsjahrgangs 1966/1967 der Hauptschule Höh in Schalksmühle im Jahre 1975 ins Berufsleben entlassen worden sind, organisiert Petra Stange-Schäfer alle fünf Jahre ein Klassentreffen, das bereits seit vielen Jahren in der Gaststätte Zum Nöckel stattfindet.

Als am vergangenen Freitag insgesamt 17 der ursprünglich 48 Schulfreunde von der Höh in dem Lokal in Rothhausen zusammenkamen, war sie zudem diejenige, die aus ihrer jetzigen Heimat Bayern die weiteste Anreise hatte. Darüber hinaus kamen Jahrgangskameraden aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hamburg nach Schalksmühle, um die

alten Schulfreunde wiederzutreffen.

Alle ehemaligen Schulfreunde freuten sich besonders darüber, dass mit Christa Brumberg und Dietmar Küpper auch zwei der drei Klassenlehrer zum Treffen kommen konnten – Inge Dunkel, die dritte Klassenlehrerin, ist bereits verstorben. Ihren besonderen Dank richteten die Teilnehmer an Bozena Faust, die Inhaberin der Gaststätte Zum Nöckel, die an diesem Abend für eine gute Verpflegung der Gesellschaft sorgte.

In fünf Jahren möchte sich der Jahrgang auf jeden Fall wieder im Nöckel treffen, denn dann wird der 50-jährige Schulabschluss gefeiert. Auf dieses Datum freuen sich die Schulfreunde bereits jetzt, wie am Freitag in der Runde zu hören war.



Wiedersehen: Die ehemaligen Schüler des Einschulungsjahrgangs 1966/1967 der Hauptschule Höh kamen am Freitag in der Gaststätte Zum Nöckel zusammen. FOTO: OTHLINGHAUS